

PARALLEL

Skulpturenpark

28.6.-31.8.2024

parallelvienna.com



Toscanapark, Gmunden

PARALLEL
Vienna

Im Rahmen der



Kultur 
Kunsthochschule der
University of Arts Linz



2

3



Teilnehmende Galerien und
Künstler*innen:
Galerie Lisi Hämmerle zeigt Roland
Adlassnigg & Amrei Wittwer / zs art
galerie zeigt Walter Angerer-Niketa &
Judith P. Fischer / Galerie Crone zeigt
Joannis Avramidis / Galerie Krinzinger
zeigt Christian Eisenberger & Martin
Grandits & Brigitte Kowanz / BMCA
zeigt Han Feng & Red Huemer & Nikola
Milojcevic & Erik Tannhäuser / Galerie
Elisabeth & Klaus Thoman zeigt Bruno
Gironcoli & Michael Kienzer / Galerie
Sturm und Schober zeigt Thomas
Gänzler / Galerie 422 zeigt Alfred

Haberpointner & Xenia Hausner /
Kornfeld Galerie Berlin zeigt Hubertus
Hamm / gezwanzigContemporary
Showroom Gallery zeigt Ma Jia
/ Galerie Sophie Tappeiner zeigt
Angelika Loderer / Galerie Rudolf
Leeb zeigt Viktoria Morgenstern &
Eva Petrič / Kunstuniversität Linz zeigt
Anna Weberberger & Irina Müller
& Aleksandar Murkovic & Jürgen
Buchinger & Clemens Wolf / Galerie
Jünger zeigt Robert Puczynski &
Elisabeth von Samsonow

PARALLEL VIENNA zeigt:
Markus Bacher / Christian Eisenberger
/ Sofia Goscinski / Franz Graf / Martin
Grandits / Begi Guggenheim / Julian
Khol / Isabella Kohlhuber / Brigitte
Kowanz / Merlin Kratky / George
Kubla / Marko Lulić / Roland Maurmair
/ Alexander Peev / Gert Resinger /
Olga Shapovalova / / Gisela Stiegler
/ Federico Vecchi / Clemens Wolf /
Heimo Zobernig

Parallel Vienna

PARALLEL VIENNA veranstaltet zum dritten Mal das Format PARALLEL SKULPTURENPARK vom 28. Juni bis 31. August 2024 im Toscanapark in Gmunden.

Der Skulpturenpark findet während der Salzkammergut Festwochen Gmunden zeitgleich mit Gmunden Photo, Konzerten im Parkgelände und zahlreichen Events statt. Während den Eröffnungstagen werden bis zu 6.000 Besucher*innen im Gelände erwartet. Auch in den darauffolgenden Monaten ist der Park frei für die rund 5.000 Besucher*innen zugänglich, die schätzungsweise während den Sommermonaten erwartet werden. Das Open-Air-Konzert des Bruckner Orchesters Linz findet

zudem auch im Toscanapark statt und wird am 10. Juli live in ORF 3 ausgestrahlt.

Der Skulpturenpark ist während der gesamten Zeit frei zugänglich und lädt Besucher*innen dazu ein, auf der Insel zu verweilen. Es werden über das gesamte Areal eine große Auswahl an zeitgenössische Skulpturen von international agierenden Künstler*innen gezeigt.

Der Toscanapark in Gmunden bietet wunderschöne Spazierwege entlang des Sees und rund um die Villa Toscana, die durch die Skulpturen neu

PARALLEL VIENNA BESPIELT ZEITGLEICH MIT DEN SALZKAMMER- GUT FESTWOCHEN GMUNDEN VON 28.6. BIS 31.8.2024 DEN TOSCANAPARK MIT SKULPTUREN.

erlebt werden können. PARALLEL VIENNA ist es ein Anliegen, gemeinsam mit den Salzkammergut Festwochen Gmunden die Kulturszene zu fördern. In weiterer Folge soll im Hinblick auf das Jahr 2024, in dem Bad Ischl den Titel Kulturhauptstadt Europa trägt, das Programm jährlich wachsen.

**PARALLEL
SKULPTURENPARK**
28. Juni bis 31. August
2024
Ausstellungsort:
Toscanapark,
4810 Gmunden

**OPENING: 28. Juni 2024 /
ab 13 Uhr**
Begrüßung um 17 Uhr
DJ-Set ab 18 Uhr

Roland Adlassnigg



Aufgewachsen in den Siebzigern mit Nagel und Hammer sowie Stoff und Schere, verdichtete sich meine Ausbildung in Richtung Bildhauerei und erweiterte die Materialien um Beton, Stein und Stahl. Etwas später folgten leichtere Spiegelfolien und Rauchschwaden sowie nur noch Pixel, manchmal auch in bewegter Form. Digital und vernetzt auch über die Vorarlberger Grenzen hinaus, lässt es sich in Rankweil gut

leben. Seit 1996 selbst und ständig in der Kunst und Ausstellungsszene unterwegs. Abgesehen von den Bühnenbildern die in St. Gallen, Lindau, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz, Innsbruck, Wien und Zürich zu sehen waren, gab es Ausstellungen meiner bildnerischen Arbeiten auch in New York, Shanghai, Peking, Italien, Deutschland, Monaco, Liechtenstein und der Schweiz

IM LAUFE DER ZEIT

Stein, Stahl, Holz
je 120 x 30 x 35 cm
2018
Courtesy of the Artist & Galerie Lisi Hämmerle



Walter Angerer-Niketa

1940 in OÖ geboren / 2021 in NÖ
gestorben – Studium Akademie der
bildenden Künste (Bildhauerei)

Die Hauptthemen seiner Arbeit:
Stabilität – Instabilität
Symmetrie – Asymmetrie
Aktivität – Passivität

Verbunden in skulpturaler Einheit symbolisieren
sie Werden und Vergehen. Die Form, reduziert
auf ein Minimum, um als reines Substrat seinen
symbolischen/formalen Ansprüchen gerecht
werden zu können.

LIBERTY

Aluminium lackiert
175 x 50 x 50 cm / Betonsockel 90 x 90 x 15 cm
2014
Courtesy of the Artist & zs art galerie

Liberty
Kunsthistorikerin Maga.
Marie-Christine Holter: „In
den Metallfaltungen setzte
Angerer-Niketa seinen
Weg als Meister höchster
Reduktion und Eleganz fort.
Fast schwebend nehmen die
Plastiken ihren Platz ein und
lassen imaginäre, überzeitliche
Räume entstehen. Die Angela
Davis, der US-amerikanischen
Bürgerrechtlerin und Feministin,
gewidmete „Liberty“ zeugt
von Angerers metaphysischer,
jedoch nie gänzlich
weltabgewandter Huldigung
der reinen Form.“



Joannis Avramidis

Joannis Avramidis wurde 1922 als Sohn pontischer Griechen in Batumi (UdSSR) geboren. Die Verfolgung und der Tod seines Vaters im Gefängnis zwangen die Familie 1939 zur Emigration nach Griechenland, von wo er 1943 als Zwangsarbeiter nach Österreich deportiert wurde. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er später als Professor selbst Generationen von Künstler*innen prägen sollte. Er vertrat Österreich 1962 auf der Biennale von Venedig, nahm an der documenta 3 (1964) sowie der documenta 6 (1977) teil und wurde 1973 mit dem Großen

Österreichischen Staatspreis für Kunst sowie 2013 mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. 2016 ist er in Wien verstorben

Joannis Avramidis gehört neben Fritz Wotruba, Alfred Hrdlicka und Bruno Gironcoli zu den wichtigsten österreichischen Bildhauern der Nachkriegszeit. Obwohl seinen zum Teil überlebensgroßen Bronzeskulpturen immer ein figuratives Element zugrunde liegt, strebte er stets nach der reduzierten und absoluten Form, die er aus der archaischen und klassischen griechischen Bildhauerkunst als auch aus der Inspiration der Moderne schöpfte.

FIGUR I

Bronze
218 cm Höhe
1984
Courtesy of the Artist & Galerie Crone

16

Markus Bacher

SURFBOARD

167 cm Höhe
2023-2024
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA



18

Olga Shapovalova

Olga Schapowalowa
Geboren 1988 in Taschkent,
Usbekische SSR
Lebt und arbeitet in Wien.

Früher gab es die Tradition, Amulette vor dem Haus anzubringen. Trotz der Entwicklung der modernen Technik haben die Menschen den Glauben an den Aberglauben nicht verloren. Die Skulptur der gespreizten Schweinehufe sieht aus wie ein Zeichen des Friedens oder eine

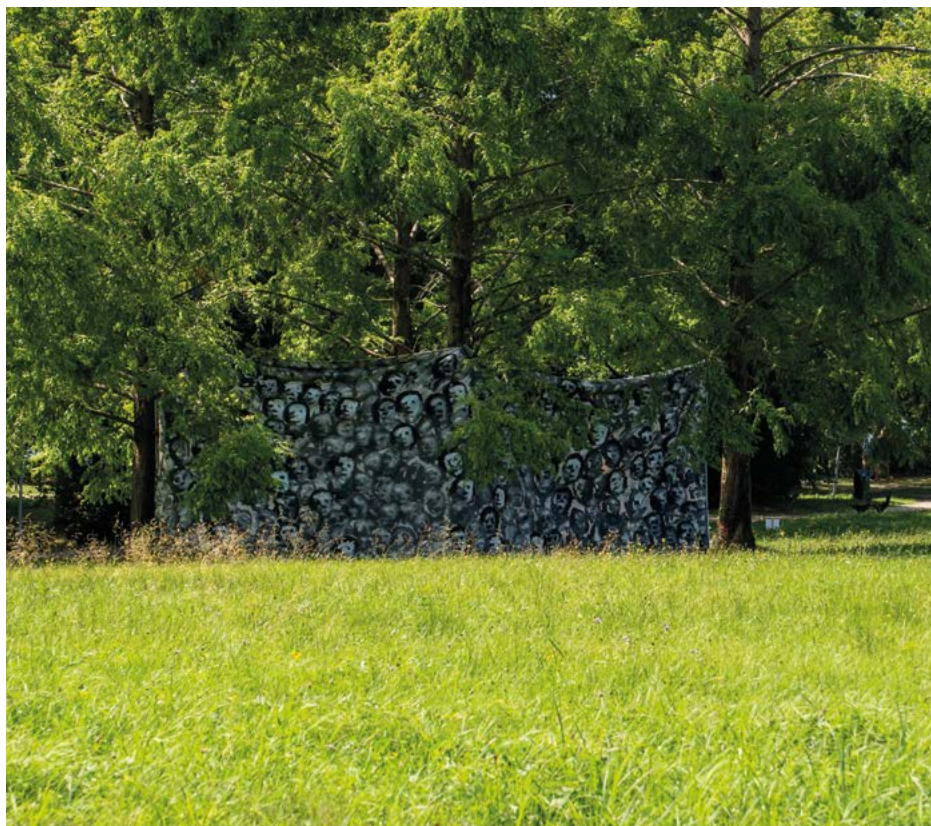
„schaukelnde Ziege“, die einen Dämon vertreibt. In einigen Kulturen gilt das Schwein als schmutziges Tier, gleichzeitig steht es aber auch für Reichtum, Wohlstand, Überleben, Intelligenz, Mut, Zielstrebigkeit, Unabhängigkeit und Fruchtbarkeit. In den deutschsprachigen Ländern ist das Schwein ein Talisman, der Glück bringt. Schwein haben ist ein deutsches Sprichwort und bedeutet „Glück haben“.



“SCHWEIN GEHABT”

Touch the hooves and get some luck!
30cm x 60 cm
Cement, metal

Christian Eisenberger



Christian Eisenberger (*1978) studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Bekannt wurde der Künstler durch abertausende bemalte Pappkartons, die er zunächst anonym im öffentlichen Raum platzierte. Als Motive fanden sich darauf gesellschaftliche Außenseiter, wie Migranten oder Bettler. Später folgten Darstellungen berühmter Figuren der Weltgeschichte, zumeist mit einem Heiligenschein versehen. Typischerweise waren diese Arbeiten mit einer Zahl gekennzeichnet; die letzte trug die Nummer 9975. Der ephemere Charakter dieser frühen Serie zeigt sich auch heute noch in zahlreichen seiner Werke.

Christian Eisenbergers Œuvre insgesamt entzieht sich einer genauen Kategorisierung. Dennoch wird es häufig mit Land Art, Konzeptkunst, Arte Povera, Appropriation Art, Performance, Videokunst u. a. in Verbindung gebracht. Gleichzeitig finden sich zahlreiche Bezüge zu klassischen Genres wie (expressionistischer)

EINSCHICHT

Leinwand
10 x 3 m
2024
Courtesy of the Artist & Galerie Krinzinger

Malerei und Skulptur. Ebenso vielfältig wie die stilistischen Ansätze sind die Themen, die sein Werk durchziehen: Klassische Sujets der Kunstgeschichte (Leben, Tod, Vanitas-Motive) stehen dabei ebenso im Fokus wie politische und institutionskritische Fragestellungen. Eisenbergers Kunst erschafft ein komplexes, aber keineswegs pathosreiches Universum. Der Künstler arbeitet typischerweise in Serien, wobei einzelne Ansätze und Ideen oft über Jahre hinweg weiterentwickelt werden. Sein Werk wächst dabei nicht linear, sondern radiär.

22

Han Feng

Han Feng (*1972 in Harbin) lebt und arbeitet in Berlin und Shanghai als Maler und Installationskünstler. In seinen Kunstwerken versucht er, durch Malerei oder Objekte die Spuren der verschiedenen Eigenschaften von Gebrauchsgegenständen zu reproduzieren oder in der Natur gefundene Materialien, in ungewohnte Formen zu verwandeln.

Han Feng arbeitet mit gefundenen Objekten, die er auf Flohmärkten – oder aus dem Wald zusammen trägt.

„Somewhere, Gmunden“ stammt aus einer Ausstellung in der Hipp Halle 2021, zu der er sich entlang der Traun auf die Suche nach Material begeben hat.

„Somewhere“ ist eine Werkserie, die Han seit seinem Umzug 2020 von Shanghai nach Berlin begonnen hat und die gleichzeitig seine Erfahrung der neuen Kultur hier widerspiegelt.



SOMWHERE, GMUNDEN

Tusche auf Leinwand
600 x 120 x 30 cm
2021
Courtesy of the Artist & BMCA

24

Judith P. Fischer



1963 geboren in Linz
Studium Kunstgeschichte /
Universität Wien
Studium Bildhauerei
Universität für angewandte
Kunst Wien
Lebt und arbeitet in Wien
und Niederösterreich.

ARTIST STATEMENT: "Kunst muss für mich
greifbar sein. Wie das Leben. Und doch Neues
ausdrücken. Immer schon stellt das Haptische,
Fühlbare, eine wesentliche Komponente in

TWINS

Stahl lackiert
2-teilig, je 125 H x 35 B x 42 cm T
2024
Courtesy of the Artist & zs art galerie

25

meiner Liebe zur Bildhauerei
dar. Deshalb bin ich Bildhauerin
geworden."

TWINS, Zwillinge bezeichnet
das, „was doppelt vorkommt“.

Die Skulptur spielt nicht
nur mit der Doppelung des
Teilelements, sondern auch
mit der Doppeldeutigkeit.
Ähnlich wie bei einer
optischen Illusion können
die Betrachtenden zwischen
einer mehr anorganischen
Assoziation (Beine, Zähne
etc.) und einer eher
anorganischen Wahrnehmung
(Gebäudetürme, geometrische
Körper) hin und her pendeln.

26

Thomas Gänszler

Thomas Gänszler (* 1982) lebt und arbeitet in Wien
2000–2001 Studium an der Universität Wien in Mathematik, Geschichte und Politikwissenschaften.
2001 Studium der Kunstwissenschaften an der Universität für angewandte Kunst, Wien.
Ab 2003 Studium Kunst und Kommunikative Praxis bei Erwin Wurm, Barbara Putz-Plecko, Michael Kienzer, Werner Feiersinger.
2005 Studium Bildende und Mediale Kunst, Bildhauerei, Plastik und Neue Medien bei Erwin Wurm.

KONTINENT 02/TEXTUR

bedruckte PVC Plane
350 x 250 x 1 cm
2024

Courtesy of the Artist & Galerie Sturm und Schober

Die Arbeiten von Thomas Gänszler sind an der Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei angesiedelt.

Die Motive entwickelt er oft aus seinem Foundfootage-Archiv, während Materialien aus dem funktionalen Alltag durch Fragmentierung und Überarbeitung transformiert werden. Dabei arbeitet Gänszler mit traditionellen handwerklichen Techniken ebenso wie mit digitalen Möglichkeiten und dem 3D-Druck.

27



Bruno Gironcoli



Geboren 1936 in Villach, lebte und arbeitete in Wien. Bruno Gironcoli begann 1951 eine Ausbildung zum Goldschmied in Innsbruck, die er 1956 mit einem Gesellenbrief abschloss. Zwischen 1957 und 1962 studierte Gironcoli Malerei in der Klasse von Eduard Bäumer an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. 1977 erhielt Gironcoli die Professur für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, als Nachfolger von Fritz Wotruba. Im Jahr 2003 war er offizieller Vertreter Österreichs auf der 50. Biennale in Venedig. Gironcoli starb am 19. Februar 2010 und wurde am Wiener Zentralfriedhof beigesetzt.

Die Skulptur ist wohl aus kunsthistorischer Sicht für das Werk Gironcoli eine besonders bemerkenswerte:

Das Zentrum bildet jene aufrechte im Querschnitt abgerundet rechteckige Steherform, die Gironcoli bereits 1965 für die Skulptur "Rand eins" 1965/66 Wvz.S-21 schuf. Diese verwendete er um das Modell für die vorliegende spätere Skulptur zu schaffen. Wie bei der "Eisenfigur" 1985-1990 S-64 und anderen Skulpturen der 1990er Jahre zeichnet oder vielmehr kratzt/ätzt Gironcoli seltsame Zeichen und Figurationen in die wie eine Beschriftungstafel angebrachte abgerundete Metallfläche auf einer Seite der Figur.

Das Motiv der Tragbare basiert auf seinem Hauptthema "Muphy" (nach Samuel Becketts Romanfigur), das ab 1968 viele seiner Skulpturen als Leitmotiv kennzeichnet.

Eine gequetschte Variante des Gefäßes mit Strahlenkranz (als zwei unterschiedliche selbständige Skulpturen 1998 SE-23 und SE-24, als Teile der großen Skulptur "Ohne Titel" 2001 S-99) ziert die Figur, ebenso wie ein dickes Feigenblatt (vgl. Mutterfigur 1985-1989 S-63, Flammenfigur (2 Teile) 1985-1990 S-65), sowie seriell eingesetzte Scheiben.

OHNE TITEL (SCHEIBEN)

Aluminiumguss
207,2 x 230 x 111,6 cm
1965–1995/97
Courtesy of the Artist &
Galerie Elisabeth & Klaus Thoman



Sofia Goscinski

Sofia Goscinski ist eine Multimedialkünstlerin mit Schwerpunkt auf Skulpturen. Ihre Arbeiten sind in öffentlichen Sammlungen wie dem Belvedere Museum, dem Lenos Kunstmuseum, der Staatlichen Kunstsammlung Österreichs, dem Wien Museum und zahlreichen Privatsammlungen vertreten.

DESERT PLANTS

15 Stk. Beton / 3 Stk Bronze
2022/23
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA



Franz Graf

Franz Graf (*1954) studierte an der Wiener Universität für angewandte Kunst bei Oswald Oberhuber. Ebenso zählt er den Austausch mit dem Gugginger Künstler Leo Navratil zu seiner Ausbildung. Der Aspekt der Kollaboration fließt immer wieder in seine künstlerische Arbeit ein. In den frühen 1980er-Jahren arbeitete er eng mit Brigitte Kowanz zusammen. Auch die Zusammenarbeit mit Künstlerkolleg:innen wie Fritz Grohs, Svetlana Kopistiansky, Herbert Brandl, Otto Zitko, Elisabeth Plank, Kristján Guðmundsson, Allan Johnston, Ingólfur Arnarsson, Michaela Math, Gilbert Bretterbauer, Elke Krystufek, Eva Wohlgemut und Zenita Komad prägte ihn.

Von 1997 bis 2006 hatte Franz Graf eine Gastprofessur an der Wiener Akademie der bildenden Künste inne. 2012 gestaltete er eine permanente Installation mit dem Titel SUEDE in der Passage, die den Wiener Hauptbahnhof mit der S-Bahn-Station und der U1-Station verbindet. Die Arbeit umfasst vier Wandbilder, die als Digitaldrucke auf Glas ausgeführt wurden.

WHAT IS THE NAME OF
THIS HOLE IN WHICH
WE DISAPPEAR ONE
AFTER THE OTHER

Metall
170 x 75 x 170 cm
2012
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

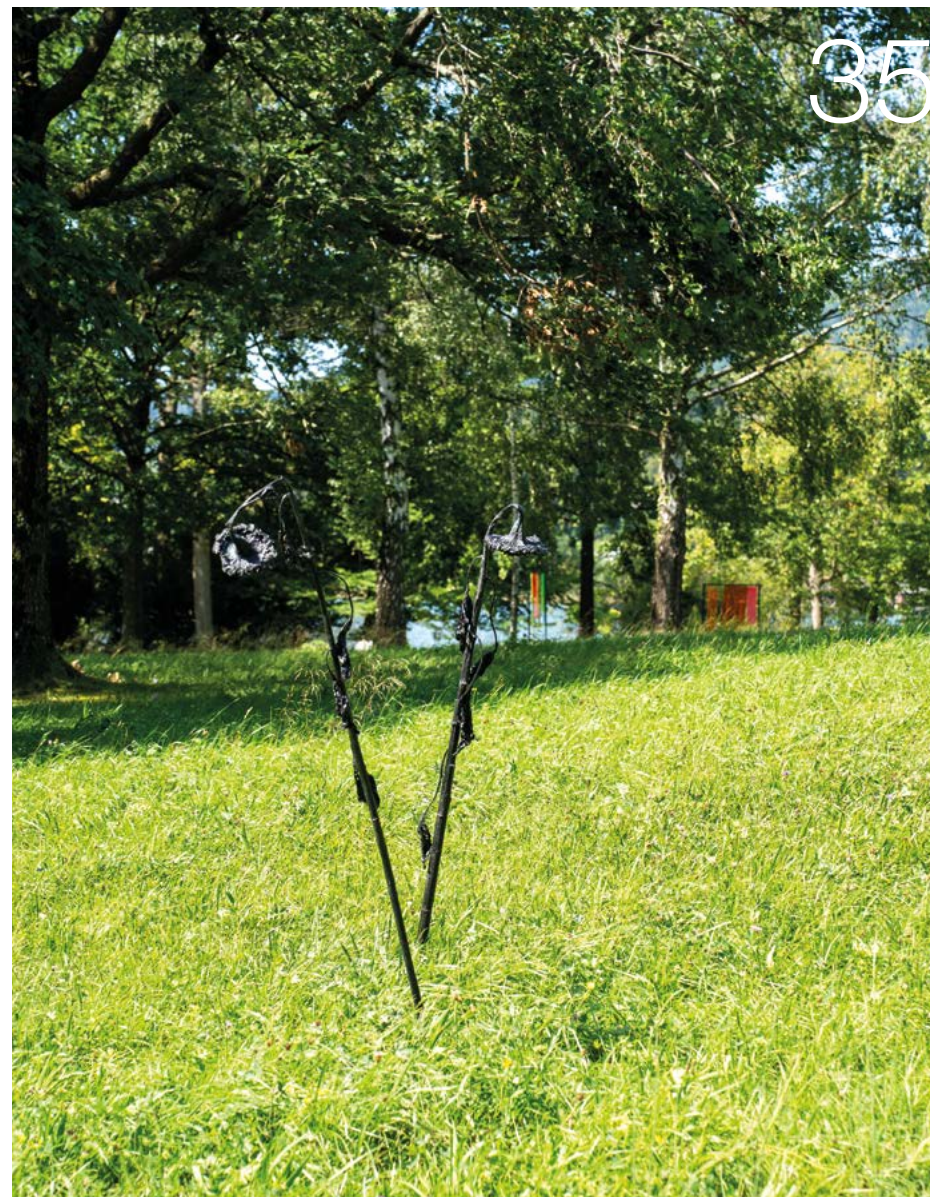
34

Martin Grandits

Martin Grandits, geboren 1982 in Wien, Studium an der Universität für angewandte Kunst (transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz), lebt und arbeitet in Wien.

Martin Grandits schafft es in seinen Werken die Ästhetik auch im Alltäglichen wahrzunehmen. Ein Logo, ein Brotaufstrich oder eine Bierbank – alles kann Grundlage für eine künstlerische Idee sein – und ein T-Shirt ist dabei als Trägermedium nicht weniger geeignet als eine auf Keilrahmen gespannte Leinwand. Mit beeindruckender Nonchalance assoziiert sich Martin Grandits zwischen Tinder und Picasso quer durch die Popkultur und Kunstgeschichte

und macht meistens dort Halt, wo man es am wenigsten von ihm erwartet. Sein Weggefährte ist dabei stets der kritische Blick und immer auch der Humor; einerseits als Stilmittel und andererseits als Waffe gegen das Pathetische.



BLACK SUNFLOWER #02

Bronze, patinierte
180 x 40 x 30 cm
2023
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

BLACK SUNFLOWER #03

Bronze, patinierte
165 x 30 x 30 cm
2023
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

36

Begi Guggenheim

Diese Aluminiumskulptur mit dem Titel „The Machine of Daily Ordinations“ verkörpert die Essenz der täglichen Routine und die Maschinerie des modernen Lebens. Mit ihrem verschlungenen Netzwerk aus Rohren, Ventilatoren und industriellen Elementen fängt sie das unerbittliche Tempo der zeitgenössischen Existenz ein. Der metallische Glanz und die präzise Konstruktion evozieren ein Gefühl von mechanischer Präzision, während der kleine Stuhl eine menschliche Präsenz in der automatisierten Welt suggeriert. Der grüne Regenschirm im Hintergrund symbolisiert Schutz und Erholung inmitten der unaufhörlichen Aktivität. Das Werk lädt den Betrachter ein, über die Überschneidung von menschlichem Leben und den mechanischen Systemen, die es unterstützen, nachzudenken und regt einen Dialog zwischen dem Organischen und dem Künstlichen an.

STALKER

Aluminiumguss
80 x 50 x 100 cm
2024
Courtesy of the Artist & Galerie 422

37



38

Alfred Haberpointner

Alfred Haberpointner, 1966 in Ebenau bei Salzburg geboren, absolviert nach Abschluss der Fachschule für Bildhauerei in Hallein ein Studium bei Erwin Reiter an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz (heute Kunstuniversität Linz).

Alfred Haberpointner reiht sich mit seinen markanten Kopfskulpturen in eine lange kunstgeschichtliche Tradition ein. In seiner Arbeit reduziert er den Kopf fast bis zur Silhouette, um ihm dann im nächsten Schritt durch die besondere Bearbeitung des

Materials individuelle Charakterzüge zu verleihen. Dabei setzt er sich intensiv mit klassischen Fragestellungen der Bildhauerei auseinander, wie Volumen, Masse, Gewicht und Proportion. Mit minimalen Eingriffen schafft er einen faszinierenden Dualismus zwischen der Schwere des Materials und der Leichtigkeit der Textur.

39



KOPF

Stahl verzinkt
130 x 82 x 108 cm
2018
Courtesy of the Artist & Galerie 422

40

Hubertus Hamm

Als gelernter Fotograf verlässt Hubertus Hamm die ausgetretenen Pfade der klassischen Fotografie, oft sogar unter Verzicht auf das Medium, in dem er ausgebildet wurde. Sein künstlerischer Ansatz entfernt sich von der klassischen Fotografie und reflektiert die Modalitäten des Bildes, indem er die Grenzen des Mediums in Bezug auf Dreidimensionalität und Materialität auslotet und überschreitet.

vi | ew No. 3 (1/10) ist eine solitäre Stele, ähnlich der 24 Stelen, aus denen die Installation vi | ew besteht. So ist auch bei ihr der Blickwinkel entscheidend, ob sie transparent mit der Welt hinter ihr eins wird, oder als massiver Block erscheint. Ihre Gestaltung folgt ihrer Technik.

VI | EW NO. 3 (1/10)

Metall
125 x 260 cm
2023
Courtesy of the Artist & Kornfeld Galerie Berlin



Xenia Hausner



TEXT: ELISABETH SCHWEEGER, KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS BAD ISCHL SALZKAMMERGUT 2024

Xenia Hausner ist mit dem Salzkammergut eng verbunden. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut präsentiert die international anerkannte Künstlerin, Malerin und Bühnenbildnerin ihre erste skulpturale Arbeit im öffentlichen Raum unter dem Titel „Atemluft“. Mit der 3m hohen Aluminium- und Bronzeskulptur verweist Xenia Hausner auf die gesellschaftlichen und existentiellen Probleme unserer Zeit. Den Zynismus und mangelnden Realitätssinn vor unseren dahinschwindenden Ressourcen beobachtet sie mit aller Deutlichkeit und mit Schrecken. „ATEMLUFT“ ist ein sinnliches Bild der Verzweiflung, ein

ATEMLUFT

poliertes Aluminium, Bronzeguss mit Patina
60 x 51 x 62 cm
2024
Courtesy of the Artist & Galerie 422

Ringen um was wir brauchen, um zu leben, ein Aufschrei, was wir uns vergeben. Wie eine dunkle Wolke lastet die schwere Sauerstoffflasche auf dem Kopf der schreienden Figur. Der verdrängenden Haltung unserer Gesellschaft wird ein Spiegel vorgehalten – in der hochglanzpolierten Oberfläche der Skulptur sehen wir das Spiegelbild unserer Selbst, in dem wir uns als TäterIn und als Opfer wiedererkennen. Was bleibt? Was verlieren wir? Was haben wir aufs Spiel gesetzt?

44

Red Huemer

Rinde, Metall, Konglomerat, Marmor, Ölfarbe... Musik. Red Huemer arbeitet mit Skulpturen und Gemälden, die oft moderne und abstrakte Elemente enthalten und eine kritische Sicht auf gesellschaftskritische Themen mit einer starken Dosis Humor verbinden. Seine Arbeiten sind dafür bekannt, dass er verschiedene Materialien und Formen erforscht, was zu einzigartigen und zum Nachdenken anregenden Werken führt. In seiner Auftragsarbeit *The Moment before Dropping in* (2024) zeigt Huemer den Augenblick an der Spitze des Gleichgewichts vor dem sturzartigen Einfahren eines Skateboarders in die Quarterpipe, welcher als Angstmoment purer Spannung in der Stille der Landschaft im Toscanapark verhallt.



THE MOMENT BEFORE DROPPING IN

windet Metall Rampe + Figur

450 x 200 x 100 cm

2024

Courtesy of the Artist & BMCA



Ma Jia

Für ihre Ausstellung bei gezwanzig hat die Künstlerin eine neue Edition geschaffen. Sie studierte Kunst an der Central Academy of Fine Arts in Peking und an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Heimo Zobernig. Parallel Nachwuchspreis 2019, Ausstellungen in Europa und Asien, unter anderem Parallel 2020, Bildraum 01, Büro Weltausstellung, Xhibit, Akademie der bildenden Künste Wien (A), Youth art biennale, Franzensfeste (I), Kunsthalle m3, Berlin (D),

OHNE TITEL

Pipes
50-60 cm ø x 200 cm
2024
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Asian Art Top Show Beijing u. v. a..

Ihre Methodik vereint abstrakte Malereisprache mit industriellen Materialien. Die geometrischen Formen in ihrer Arbeit stehen im Einklang mit dem traditionellen chinesischen Wuxia-literarischen Stil, der das Konzept von „zu haben ist nichts zu haben; nichts zu haben ist zu haben“ verkörpert. Wie Ma Jia sagt: „Wenn die Worte herausgefiltert sind, entsteht die leere hohle Schnittgeometrie, die Bedeutung erzeugt.“ Für ihre Ausstellung bei gezwanzig hat Ma Jia eine neue Edition geschaffen.

Julian Khol



Julian Khol studierte Malerei and der Universität der angewandten Künste in Wien unter C.L. Attersee und an der Kunstakademie in Düsseldorf unter Herbert Brandl. 2011 machte er dort sein Meisterschüler Diplom. Seit 2010 sind Skulptur und Installation ein zentraler Teil seines künstlerischen Schaffens.

Ein Mensch, der sich um die von seiner Umwelt gestellten Anforderungen windet, wie eine Wurzel durch steinigen Boden. Sich durch diese Spannung aus gestellten Erwartungen und den eigenen Bedürfnissen als individuelle Kraft selbst findet. Das Innerste nach außen kehrt und zeigt, wie sich die Umgebung dann im Innersten wiederfindet.

NUDE

Stahlkern, Glasfaser, Acryl, vergoldet.

Sockel Stahlplatte

220 x 80 x 100 cm

2024

Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

50

Michael Kienzer

„Jeweils drei schlichte, leicht deformierte, in unterschiedlichen Farbtönen lackierte Blechpaneele sind an den Kanten aneinandergesetzt, sodass sie sich als einladende Raumkompartimente den BetrachterInnen gegenüber öffnen: Plastisch gewordene Malerei, die locker gestreut, Raum bildende architektonische Dimension offenbart. Durch die punktuelle, kaum sichtbare Verbindung zwischen den einzelnen monochromen Farbflächen scheinen sich diese gegenseitig in fragiler Balance zu halten. So mischt sich in die Autonomie dieser stolzen Konstrukte das Moment einer zeitlichen Bedingtheit, Verletzlichkeit und Empfindsamkeit, intensiviert durch die leichten Knicke und Wölbungen der Oberflächen und den daraus resultierenden Nuancen von Licht-, Schatten- und Farbtönen.“

TEXT: MARGARETA SANDHOFERL

51



HALBRAUM VOL. 4 (FALTER)

Aluminium, Lack, Stahl
170 x 157 x 126 cm
2020

Courtesy of the Artist & Galerie Elisabeth & Klaus Thoman

Isabella Kohlhuber



Isabella Kohlhuber arbeitet interdisziplinär mit und an dem Medium Sprache. Nach ihrem Studium der transmedialen Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien war sie mehrere Jahre dort als Lehrende tätig. Ihre Werke werden international ausgestellt und zahlreiche Installationen im öffentlichen Raum wurden temporär und dauerhaft realisiert.

Wir hören ein Sampling ausgewählter Texte aus Naturwissenschaft, Philosophie, Kunsttheorie und Gebrauchsliteratur. Jahrhunderte voneinander entfernte Aussagen über das Wesen der Naturgegenstände treffen aufeinander und bilden einen konstruierten Diskursraum. Ihre Grenzen werden durch einen radikal materiellen Gebrauch von Text bewusst verwischt. Ist Körper in Sprache erfahrbar und berührt unser Wissen die Natur?

FÜR DIE VÖGEL. LESEN ÜBER NATUR, KUNST UND BEDEUTUNG

Audio-Skulptur (Keramik, Elektronik-Komponenten,
Mehrkanal-Komposition)
6 Objekte, je ø 15 cm
2010
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

54

Brigitte Kowanz

Licht und Raum, Medien und Information sind zentrale Elemente der vielschichtigen Arbeit von Brigitte Kowanz (1957 – 2022), eine der bedeutendsten künstlerischen Pionierinnen ihrer Generation. Werke von Brigitte Kowanz wurden in über 500 Ausstellungen weltweit gezeigt, unter anderem auf der Biennale von Venedig: 2017 (Österreichischer Pavillon) und 1984 (Aperto). Umfangreiche Einzelausstellungen der Künstlerin fanden unter anderem im Museum Haus Konstruktiv in Zürich (2020) und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien (2010) statt.

„Licht ist die Voraussetzung für Sehen und Erkennen, das Licht selbst können wir aber nur in Verbindung mit Material wahrnehmen. Licht ist energetisch und dynamisch, ist ein Informationsträger. Licht kann sein und nicht sein. Dieses Ein und Aus eröffnet die Möglichkeit, mit Licht zu informieren. Licht ist expansiv und flüchtig, es bleibt nie bei sich – Licht ist eine Lebensmetapher.“

TEXT: BRIGITTE KOWANZ, 2016

55



INFORMATION

LED, Acrylglas, Aluminium
374 x 12 x 10 cm
2005
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA & Galerie Krinzinger

56

Merlin Kratky

...Diese Zusammentreffen von Natur und menschlicher Schöpfung spiegelt eine abstrakte Sicht des Künstlers auf eine Welt wider, deren Strukturen, Abläufe und Dogmen – so widersprüchlich und unvereinbar sie auch erscheinen – sich unmerklich in unser Welt- und Selbstverständnis eingliedern....

© Esther Mlenek

DEAD OR ALIVE

Acryl, Stahl, Lack
230 x 50 x 50 cm
2023/24
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

57



George Kubla

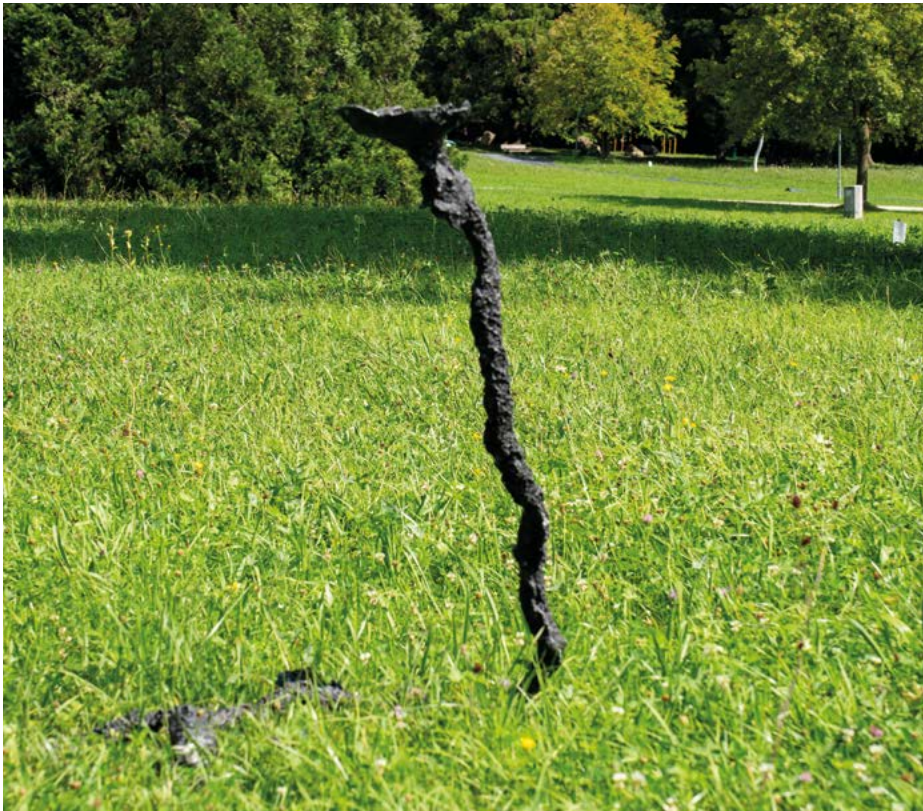
geboren 1975 in Tiflis, Georgien, lebt und arbeitet als Künstler in Wien. Er absolvierte die Akademie der bildenden Künste in Tiflis, Fachrichtung Bildhauerei, danach Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien.



BLACK BOW

Epoxy
207 x 165 x 125 cm
2024
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Angelika Loderer



Angelika Loderer (*1984, lives and works in Vienna)

Aus der Geschichte der Moderne kommend, ist Angelika Loderers Arbeit auch von den Bedingungen der Gegenwart geprägt. Einerseits aktiviert sie die performative Kraft des Informes, indem sie die modernistische Abgrenzung zwischen Form und Inhalt in

Frage stellt. Andererseits befindet sie sich in einem zeitgenössischen Moment, der von Lebensformen geprägt ist, in denen die Kontingenz zur Norm wird. In diesem doppelten Kontext hat Loderer ein Werk entwickelt, das die Kontingenz als formgebende Bedingung einbezieht. Ihre Arbeiten verwenden Materialien, Prozesse und Präsentationsmechanismen, die den inneren Balanceakt des Objekts im Verhältnis zu einem ebenso kontingenten Betrachter ständig vorführen und offenlegen.

URINOSAURUS

Edelstahl eps-poliert, genormte Wasseranschlussmöglichkeit
3/4" Zoll 1/7 +1AP,
ca. 180 x 60 x 45 cm
2023

Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Marko Lulic



Das künstlerische Anliegen von Marco Lulic hat viel mit seiner Biografie zu tun. 1972 in Wien als Kind serbokroatischer Eltern geboren, wuchs er in Jugoslawien und Österreich auf und lernte im Vergleich die Unterschiede zwischen der traditionellen österreichischen Umgebung und den sozialistischen Utopien des ehemaligen Jugoslawiens kennen. Aus diesem Spannungsfeld

speisen sich heute viele seiner künstlerischen Projekte. Er lotet als Installationskünstler das Verhältnis zwischen Vergangenheit und aktueller Gegenwart, zwischen Ideologie und Gesellschaft aus und fragt nach dem Selbstverständnis von Öffentlichkeit und Gesellschaft.

ENTER THE SYSTEM

Stahl verzinkt, Lack
300 x 300 x 240 cm
2007
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA



Roland Maurmair

Roland Maurmair wurde 1975 in Innsbruck geboren, lebt und arbeitet in Frankenmarkt und Wien als freischaffender Künstler, Medien- und Primitivtechnologe. Er hat an der Universität für angewandte Kunst in Wien Visuelle Mediengestaltung studiert und promovierte dort am Institut für Kunst- und Wissenstransfer. Zahlreiche Ausstellungen und Präsentationen im In- und Ausland zeichnen seinen künstlerischen Werdegang.

Das Objekt Airfield stellt eine Futterstelle für Singvögel dar und ist einem Flughafen mit einem Tower und zwei Landebahnen nachempfunden. Eine Solarleuchte im Tower ermöglicht auch eine abendliche Fütterung für Maurmairs gefiederte Freunde.

AIRFIELD

Holz, Metall, Farbe, Solarleuchte, Vogelfutter
130 x 30 x 120 cm
2021
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Nikola Milojcevic

Nikola Milojcevic wuchs in Kraljevo/Serbien auf, wo er am 08.07.1997 geboren wurde.

Parallel zu Fotoobjekten auf Basis von Analogfotografie entstand in den letzten Jahren ein dichtes Konvolut von Metallobjekten unterschiedlichster Prägung. Das Abwandeln von existierenden, fertig vorgefundenen Gegenständen reizt Milojcevic: das Entfremden eines Objektes aus dessen ursprünglicher Form und Verwendung in einen durch den Künstler gedeutete, neue Identität.

Werktitel : sarajevska drina
ich kann mich noch an die geschichten erinnern als ich klein war, die beste zigarette, der beste tabak, von uns gemacht, das meist geschmuggelte produkt während den jugoslawienkriegen der fluss drina bildet zu seinem großen teil des verlaufes die grenze zwischen bosnien und herzegowina und serbien, nach diesem ist auch die zigarettenmarke benannt nachbar ciro hat

immer diese zigaretten geraucht, drina wird ungefähr seit nach dem zweiten weltkrieg in bosnien und herzegowina von der Fabrika duhana Sarajevo produziert und ist eines der wenigen marken, welche den zerfall jugoslawiens überstanden haben. Drina war markant für die weiße neutrale verpackung und den warnschriftzug in den drei ländersprachen, bosnisch, kroatisch, serbisch seit dem zerfall, wird in bosnien und herzegowina weiterhin von der Fabrika duhana Sarajevo produziert, kroatien hat den import bosnischer tschick mit hohen steuern belegt, seitdem werden sie dort nicht mehr angeboten und in serbien werden sie in vranje produziert, der warnschriftzug ist ausschließlich auf kyrillisch

TEXT: NIKOLA MILOJCEVIC



SARAJEVSKA DRINA

Metallobjekte
120 x 45 x 30 cm
2024
Courtesy of the Artist & BMCA

68

Viktoria Morgenstern

Viktoria Morgensterns Arbeit IKIGAI befasst sich mit dem Funken den das Leben als Initialzündung braucht, den Moment der Entstehung eines Organismus. Viele einzelne Zellen schließen sich zu einem Gesamten zusammen, wandelbar, hohl und gleichsam körperlich, wächst dieser Organismus aus dem Boden wie ein sich stetig wandelndes Etwas. IKIGAI, was auch so viel bedeutet wie „Wofür es sich aufzustehen lohnt“, erinnert in seiner Durchsichtigkeit sowohl an die Fragilität als auch auf die Wandelbarkeit des sich konstant verändernden Zustands von Leben und Lebendigen in einem sich verändernden Naturbegriff. Wie auch die Raumzeichnung IKIGAI keine festgelegte Perspektive, kein vorn oder hinten hat, so ist wohl auch die Frage ‚Wofür es sich aufzustehen lohnt‘, eine, welche sich so vielseitig wie die Blickwinkel, die sich als Betrachter:in auf das Werk eröffnen, darstellt.

69



IKIGAI

pulverbeschichteter Stahl (Unikat)
190 x 80 x 50 cm
2022
Courtesy of the Artist & Galerie Rudolf Leeb



TEXT: ALEKSANDAR MURKOVIC

Aleksandar Murkovic

Mein Name ist Aleksandar Murkovic und ich bin Master Student bei **textil.kunst.design** und **Fashion & Technology** an der **Kunstuniversität Linz**. Meine Arbeit umfasst bildende Künste, digitale Medien, kritisches Denken, unkonventionelle Materialien und Handwerk. Konzeptuell liegen meine Interessen bei Gesellschaft, Erfahrungen, Alltagsgegenständen, Tierethik und Philosophie.

Die Skulptur spiegelt die menschliche Silhouette und dessen Natur. Jeder sollte reinpassen & durch passen. In der Vorstellung hat der Mensch wenig Einfluss auf die Natur und die Figur wirkt wie ein kleiner Kratzer in der Landschaft.

PASST

Bandstahl – biegen, schneiden schleifen & schweißen
90 x 20 x 210 cm
2023
Courtesy of the Artist & Kunstuniversität Linz

Irina Müller

Irina Müller (1998 in Linz) arbeitet interdisziplinär und drückt sich in unterschiedlichen Formensprachen aus. So arbeitet sie performativ, wie auch skulptural. Die Arbeiten sind meist ortsbezogen und finden im öffentlichen Raum statt. Ein großes Interesse der Künstlerin ist es, Theater und Kunst miteinander zu verbinden. Dies eröffnet ein Spannungsfeld, das oft Partizipation des Publikums einfordert. Momentan ist sie Studentin der raum&designS-Strategien an der Kunstuniversität Linz.

„Bauraum“ ist eine 12-teilige Skulptur, die sich mit dem Thema der Privatisierung von öffentlichen Raum, sowie der großflächigen

Bodenversiegelung Österreichs auseinandersetzt.

Ähnliche Baugespannstangen werden normalerweise in der Schweiz eingesetzt, um Bauvorhaben zu visualisieren. Sie markiert den Umriss des Projekts und ermöglichen einen Prozess, bei dem das Umfeld reagieren und einschreiten darf.

„Bauraum“ fordert ein gemeinschaftliches Denken. Der Freiraum zwischen den Stangen kann neu interpretiert und imaginiert werden. Wie gehen wir mit der verbleibenden Freifläche um und wie können wir den Raum neu denken?



BAURAUM!

12 Baugespannstangen
jede 3 Meter
2024
Courtesy of the Artist & Kunstuniversität Linz

74

Alexandar Peev

Geb. 1978

Lebt und arbeitet in Wien und
Mariazell

Studium an der Universität für
angewandte Kunst in Wien,

Malerei und Trickfilm,

Prof. Christian Attersee

„Meine Kunst ist eine nicht schriftliche Methode,
um Tagebuch zu führen.

Das eine Ich erlebt die Realität und das
,andere Ich' überarbeitet das real Erlebte ins
Künstlerische.

Im Mittelpunkt meines Interesses steht der
Mensch, bzw. die menschliche Psyche. Ein
wichtiger Aspekt meiner Untersuchungen
ist der ewige Kampf in mir selbst, zwischen
zwei Parteien, die sich stets mit allen Mitteln
bekämpfen. Eine Auseinandersetzung zwischen
Vernunft und Leichtsinn, Liebe und Hass,
zwischen Destruktion und Kreation.“

UNTITLED

Holz, Acrylfarben, Kunststoff, Eisen
120 x 50 x 60 cm + 2 m Sockel
2024

Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

75



Eva Petrič



Eva Petric teilt ihre Zeit zwischen New York, Wien und Ljubljana und arbeitet mit Fotografie, Video, Sound, Performance, Düften und Installationen, die sie auf verschiedenen Ebenen miteinander verwebt.

2005 schloss sie ihr Studium der Psychologie und der Bildenden Kunst an der Webster University in Wien ab und erhielt 2010 ihren Master in Neuen Medien am Transart Institut Berlin/Donau- Universität Krems. Ihre Arbeiten wurden bisher in mehr als 100 Einzel- und über 140 Gruppenausstellungen auf der ganzen Welt gezeigt.

Eva Petric – FutureGARDEN
Installation: Databank@futureGARDEN,

Das Ziel von DataBank@FutureGARDEN ist es, die Bedeutung der Stille, ihre Authentizität und Vollkommenheit zu erfahren und die Stille zu hören. Die Installation DataBank@FutureGARDEN soll es dem Besucher ermöglichen, die Stille zu entdecken und mit den Pflanzen im Garten, im Park zu kommunizieren. Sie soll als Portal zu einer Welt der Stille dienen, in der die Besucher:innen zur Ruhe kommen und sich mit der Vegetation vereinen, indem sie die Natur ohne künstlich erzeugte Geräusche hören. Die Installationen selbst und die räumliche Anordnung der Objekte sind eine Sammlung von Paneelen aus recyceltem Plexiglas, die mit Idrija-Spitzen-Motiven handgraviert sind.

EMPATHY

handgraviertes Plexiglaselment
auf Metallständer
230 x 160 cm
2023
Courtesy of the Artist &
Galerie Rudolf Leeb

DARK SIDE OF THE MOON

handgraviertes Plexiglaselment
auf Metallständer
230 x 300 cm
2023
Courtesy of the Artist &
Galerie Rudolf Leeb

CURIOSITY

handgraviertes Plexiglaselment
auf Metallständer
230 x 120 cm
2023
Courtesy of the Artist &
Galerie Rudolf Leeb

78

Robert Puczynski

1968 in Polen geboren, absolvierte er die Meisterklasse von Franz Xaver Ölztant an der Akademie der bildenden Künste, Wien. Als Bildhauer vor allem mit dem Werkstoff Holz beschäftigt, übersetzte er im Lauf der Zeit die dabei entwickelten Formen bzw. Strukturen seiner abstrakten Skulpturen auch in Materialien wie Cardboard oder Hartschaum/Polyester.

Die spezifische Eigenart dieser Werkgruppe liegt – wie bei Puczynski fast immer – im Wechselspiel konkaver und konvexer Umrisslinien, die eine Körperlichkeit beschreiben, für die das Abwesende ebenso bestimmend ist wie das Anwesende. Gleichzeitig experimentiert der Künstler mit der Färbelung seiner Skulpturen, deren dreidimensionale Fernwirkung je nach Farbton verstärkt bzw. zurückgenommen erscheint.

BEAST

Polyester auf Hartschaum, geschnitzt
130 x 200 x 120 cm
2010
Courtesy of the Artist & Galerie Jünger

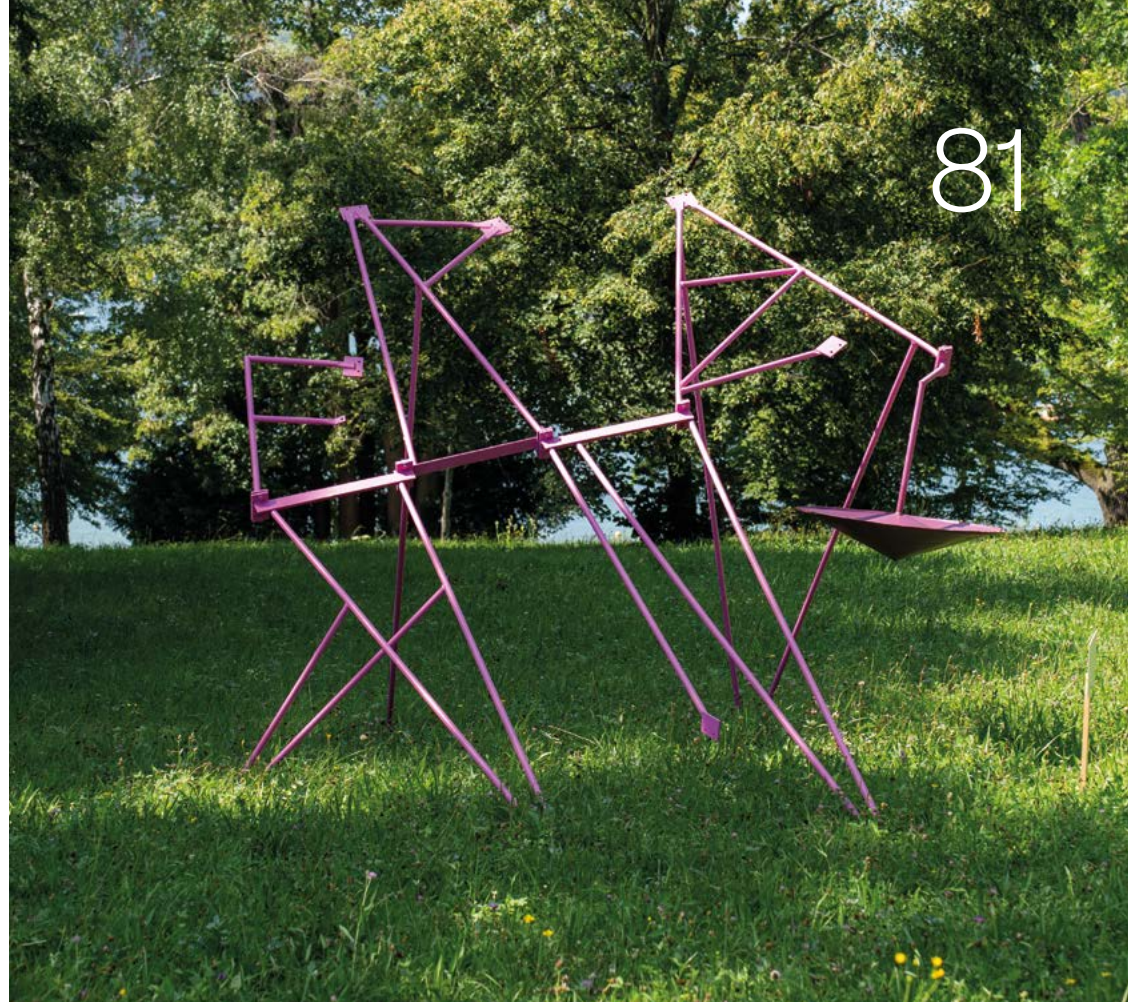


80

Gert Resinger

Der Künstler beschäftigt sich mit dem Streben des Menschen nach dem idealen ewigen Dasein. Da dieses aber für den Menschen nicht erreichbar ist, beginnt man, sich diese Existenz für andere vorzustellen. Das Werk von Gert Resinger und seine eigentümliche Ästhetik des Understatements, die zugleich mit unglaublicher Übertreibung gepaart ist, lässt den Betrachter, wenn er sich darauf eingelassen hat, in gewisser Weise nicht mehr aus dem Bann. Es hält nie, was es verspricht, denn der Künstler gibt ganz bewusst keine Antworten auf die Fragen, die er aufwirft. Alles, was bleibt, ist eine Ahnung, verbunden mit einem Fragezeichen und einem zversichtlichen Lächeln.

“Der Dilettant übt eine Sache um ihrer selbst willen aus, also aus Interesse, Vergnügen oder Leidenschaft und unterscheidet sich somit von einem Fachmann.”



FRANZ

Stahl lackiert
314 x 450 x 260 cm
2024
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Elisabeth von Samsonow

Künstlerin und Philosophin, Professorin an der Akademie der bildenden Künste, Wien. arbeitet unter anderem zur Gegenwart und Geschichte des Frauenbildes bzw. der weiblichen Identifikation (Mädchentheorie) und beschäftigt sich mit dem systematischen und symbolischen Ort der weiblichen Plastik/ Skulptur im Kanon der Künste und einer ökologischen Ästhetik oder Geo-Logik der Körper.

Das Pferd ist Staatsmotor, beweglicher Tisch, Stöckelschuhgänger, Mähnenwunder, exquisiter Körper, Muskelprotz und Fellfetisch. Elisabeth von Samsonow bezieht sich hier auf die weissen Exemplare der Sorte, auf die Lippizzaner, die national treasure sind. Ebenso spielt die irritierende Gleichung zwischen Frau und Pferd oder Pony in diesem silhouettenartigen Skulpturenarrangement eine Rolle

SPIEGELPFERDE

4mm Blech beschichtet, Tüll, Kunstleder
2-teilig, je 200 x 100 cm
2023
Courtesy of the Artist & Galerie Jünger



84

Gisela Stiegler

Schiller, aus „Über Anmut und Würde“: „Anmut ist die Schönheit der Gestalt unter dem Einfluss der Freiheit“... und: „Anmut liegt also in der Freiheit der willkürlichen Bewegungen, Würde in der Beherrschung der unwillkürlichen“

DANCING COLUMN

Polystyrol, Armierputz, Metall, Acryl
280 cm Höhe, 170 cm x 125 cm Standfläche
2024
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Gisela Stieglers Skulpturen bewegen sich mit Anmut. Sie besitzen eine in sich ruhende Bewegung, einen jeweils eigenen Rhythmus. Mutig tragen sie sich selbst und sind somit frei. Sie sind unabhängig von ihrer Umgebung, prägen sie aber eindeutig mit. Daher kommt auch der Eindruck, als würden die Skulpturen einen Tanz aufführen. Dem Betrachter eröffnet das einen eigenen Raum, der durch den Rhythmus der Objekte mitreißt, vergleichbar mit dem Beat eines Jazz- Konzerts oder dem melodischen Fluss der Lyrik.

TEXT: ASTRID STEINMAIR

85



Erik Tannhäuser



Die Arbeit von Erik Tannhäuser widerspiegelt den offenen und weitsichtigen Blick eines Künstlers zu den unterschiedlichsten Themen. Seine Skulpturen und Objekte bringen dabei nicht selten eine klare, unmissverständliche Position zum Ausdruck und manifestieren sich in einer Vielfalt von Techniken: Neben Bronzeguss, Metall oder Kunststoff finden Glasscherben, Bastschnüre und Asche in Tannhäusers Atelier ihre Vollendung.

TAFELBILDER (HASE, REIHER, FISCHE)

Metall
jeweils 100 x 200 cm
2024
Courtesy of the Artist & BMCA

Für seine aktuelle Werkserie der Tafelbilder wählte Tannhäuser den Zeitbegriff als die steuernde Kraft im Arbeitsprozess: Der Künstler reduziert sein Zutun auf die Wahl der Werkinhalte, die er in Form von überfahrenen Tieren auf der Straße findet. Dem unwürdigen Tod seiner gefundenen Protagonisten verleiht er auf den als Grundlage seiner Bilder dienenden Metallplatten deren Würde und läßt eine Aura nachempfinden, wie sie zuvor in deren Lebensraum gewesen sein könnte.

88

Frederico Vecchi

Mein Werk besteht aus verschiedenen Serien wie Malerei, Skulptur, Zeichnung und Grafik und zeichnet sich durch ein besonderes Interesse an der wechselseitigen und symbiotischen Beziehung zwischen Malerei und Skulptur aus. Der Abdruck ist ein Thema, das alle meine Forschungen der letzten Jahre prägt.

Die Formaunica-Skulpturen bestehen aus Gipsabgüssen, die mit prekären und kurzlebigen Gussformen hergestellt werden. Diese Gussformen werden aus recyceltem Kunststoff gefertigt, der als Nebenprodukt des täglichen Konsums entsteht. Die Spuren dieses Materials bleiben im Gips sichtbar und schaffen so eine ästhetische Reflexion des Alltagslebens. Jede Formaunica-Skulptur ist einzigartig, ein Unikat.

89



FORMAUNICA 50318

Eingefärbter und bemalteter Gips, Jute,
Holz, Firnis, Imprägnierung
115 x 55 x 20cm

2018

Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA

Anna Weberberger



BROGRUND

Stahl, Zink-Lack, Handtuch

700 x 100 cm

2024

Courtesy of the Artist & Kunstuniversität Linz

Anna Weberberger (*1995, AT) macht ihr Umfeld zum Material und verschiebt durch ihre teilnehmende Beobachtung die gesellschaftlichen Algorithmen. Ihre Interventionen verwandeln das Alltägliche in situative Räume für augenzwinkernde Reflexion, Interaktion, Konsum und Kritik. Anna lebt in Linz und setzt Projekte in öffentlichen und institutionalisierten Räumen um.

Brogrund thematisiert die Privatisierung der Seeufer des Salzkammerguts, allen voran des Traunsees. Das Handtuch als Symbol des Besetzens von Raum ist Ausgangspunkt einer mehr oder weniger sozialen Plastik, die Ufer besetzt.

Amrei Wittwer

Amrei Wittwers (*1980 Bludenz/ Austria) Arbeiten erwecken das Gefühl von der Zeit gezeichnet, ausgegraben worden zu sein.

Artefakte sind für Wittwer nicht nur Alltags-Gegenstände. Als kultische Objekte gehören sie zu magischen Gegenwelten. Sie können zum Wunsch des Menschen nach Nähe, Schutz und Zuspruch beitragen, mit ihnen sollen Geliebte gewonnen, Gefahren gebannt und Wunden geheilt werden. Ihre Arbeiten wollen «verführen anstatt zu belehren» (Bjung-Chul Han).

Frau und Tier als wichtiges Thema frühzeitlicher Kunst stehen im Zentrum der Ikonographie. Sie repräsentieren das Idol des beseelten Anderen, seiner Aufrufung und Besänftigung.

«Das Bestreben nach Gleichberechtigung, ähnlich wie nach verbindlichem Natur- und Tierschutz, werden heute als aggressives Vordringen in die Gesellschaft angesehen. Wir sollten anerkennen, dass wir als Menschen

3-TEILIGE BODENVASE MIT SCHLANGE, SKARABÄUS

Steinzeug, Porzellan, Farbkörper
110/100/72 x 24 cm
2024
Courtesy of the Artist & Galerie Lisi Hämmerle

bedingt sind. Unserer animistischen Seele leuchtet das sofort ein.»

Trotz ihrer naturwissenschaftlichen Ausbildung und Tätigkeit steht Wittwers künstlerische Arbeit – Malerei und Keramik – im Widerspruch zum wissenschaftlichen Positivismus der Moderne.

Das Tier ist ein Subjekt, kein Objekt in den Händen der Wissenschaft. Amrei Wittwer eröffnet den Zugang zu bestimmten Weltbildern, die unsere Auffassung von Moderne ins Wanken

bringen können, ganz im Sinne von Bruno Latour: Wir sind nie modern gewesen!»





Clemens Wolf

Clemens Wolf *1981 in Wien, studierte Malerei bei Ursula Hübner an der Kunstuniversität Linz. In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt er sich mit dem Festhalten unreproduzierbarer Momente.

In der Werkserie der „Parachute Works“, die aus Malereien, Objekten, Zeichnungen und Skulpturen besteht, verwendet der Künstler ausgemusterte Haupt- und Reservefallschirme, die er auf der Leinwand an der Wand oder im Raum zu Faltenwürfen arrangiert und mit eingefärbtem Epoxy-Harz einfriert. Die Falte ist für Wolf hier Sinnbild des Vergänglichen und Unreproduzierbaren.

PARACHUTE SCULPTURE NEON RED 2

Resin on reserve parachute
ø 90 x 130 x 185 cm
2024

Courtesy of the Artist & Kunstuniversität Linz

96

Heimo Zobernig

Heimo Zobernig (*1958 in Mauthen, Österreich) lebt und arbeitet in Wien.

Seine Arbeiten wurden seit Anfang der 80er Jahre weltweit in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, u.a. war er 1992 und 1997 auf der documenta in Kassel vertreten, 2002 und 2021 waren umfangreiche Ausstellungen im mumok, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, zu sehen.

Die Skulptur hat als Ursprungsform eine männliche Schaufensterpuppe in klassischer Haltung auf dessen Kopf die Gesichtsmaske des Künstlers aufmodelliert wurde. Das rechte Bein und der rechte Arm sind bis in Taillenhöhe in einen Sockelkubus eingefügt. Die Gußhaut der Bronze ist unbearbeitet, lediglich die Gusskanäle wurden roh entfernt.

OHNE TITEL

Bronze
185 x 65 x 41 cm
2017
Courtesy of the Artist & PARALLEL VIENNA



IMPRESSUM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Stefan Bidner
GESCHÄFTSFÜHRUNG: Daniel Haider,
Alexander Knechtsberger, Robert Ramsauer

TEILNEHMENDE GALERIEN:

Galerie Lisi Hämmerle, zs art galerie, Galerie Crone,
Galerie Krinzinger, BMCA, Galerie Elisabeth & Klaus
Thoman, Galerie Sturm und Schober, Galerie 422,
Kornfeld Galerie Berlin, gezwanzigContemporary
Showroom Gallery, Galerie Sophie Tappeiner, Galerie
Rudolf Leeb, Kunstuniversität Linz, Galerie Jünger

PARALLEL ART GMBH, Parkring 20, 1010 Wien
office@parallelvienna.com

GRAFIK DESIGN: haiderzotti.com / Caroline Wagner



Foto: Parallel Vienna